



Einheitliche Berechnungsmethodik für Effektivkosten

Bis Ende März wird es eine einheitliche Berechnungsmethodik für die Effektivkosten von Altersvorsorgeverträgen geben. Das erklärte Dr. Melissa Cigdem Ruby, Geschäftsführerin der Produktinformationsstelle Altersvorsorge (PIA gGmbH) gegenüber dem Deutschen Institut für Altersvorsorge (DIA).

Dr. Melissa Cigdem Ruby, Geschäftsführerin der Produktinformationsstelle Altersvorsorge gemeinnützige GmbH (PIA gGmbH)

Aus diesem Grund begann die erst im Oktober vergangenen Jahres gegründete Produktinformationsstelle Altersvorsorge recht schnell mit der Erarbeitung einer einheitlichen Methodik und brachte bereits kurz nach ihrer Gründung in einem ersten Workshop Vertreter verschiedener Interessengruppen zusammen, erklärte Dr. Cigdem Ruby in einem [Gespräch mit dem DIA](#). Zügig soll es auch bei der Klassifizierung der staatlich geförderten Altersvorsorge vorangehen. Die PIA hat allen Unternehmen, die ihre Anträge bis zum Ende des vergangenen Jahres eingereicht haben, zugesichert, dass bis Ende Juli 2016 die Einstufung in eine der fünf Chancen-Risiko-Klassen erfolgt.

Klaus Morgenstern, Sprecher des Deutschen Instituts für Altersvorsorge (DIA)

„Leider umfasst der gesetzliche Auftrag der Produktinformationsstelle nur die geförderten Altersvorsorgeverträge. Tarife aus der dritten Altersvorsorgesicht darf PIA nicht klassifizieren. Daher werden künftig verschiedene Methoden der Chancen-Risiko-Klassifizierung angewandt“, fügt Morgenstern hinzu. Mit der

Brancheninitiative Volatium gibt es bereits ein ähnliches Verfahren, das freiwillig von einigen Versicherern genutzt wird, um die Transparenz in der Altersvorsorge zu verbessern.

Bild: (1) © alphaspirt / fotolia.com, (2 & 3) © DIA

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4942145/einheitliche-berechnungsmethodik-fuer-effektivkosten/>